

**[660.] Zur gefälligen Beachtung.**

Inserate für die hiesige Allgemeine Zeitung berechnen wir unseren geehrten Herren Collegen seit Jubilate 1838 nur zu  $\frac{1}{2}$  ggr. die Petitzeile.

Beilagen mit unserer Firma für diese sehr verbreitete Zeitung nehmen wir in der Stärke ihrer Auflage von 2000 Ex. ohne Kostenberechnung wie seither an.

Elberfeld, 15. Januar 1839.

**J. Löwenstein u. Co.**

**[661.]** Um alle Differenzen in Betreff der Disponenten beim Abschluß zu vermeiden, wiederhole ich hiermit meine Bitte, mir von

Müller's Physiologie,

Dronke's Aufgaben,

Liginger's Aufgaben ins Lateinische

nichts zur Disposition zu stellen, indem ich von diesen nur das wirklich remittirte gutschreiben werde. Nachtheilige Erfahrungen nöthigen mich von jetzt an streng daran zu halten! Von Maximilian's Reise können weder Exemplare disponirt noch remittirt werden; auch kann ich mir darauf um so weniger einen Uebertrag gefallen lassen, da ich nur das 1838 wirklich versandte in alte Rechnung gebracht habe. Ob schon bei diesem Werke mehr als bei irgend einem andern, seiner bedeutenden Kosten wegen, Grund wäre, alles vor der Messe versandte in alte Rechnung zu bringen, so stelle ich dennoch die nächstens erscheinende 6. 7. u. 8. Lief. in neue Rechnung, zähle aber um so mehr auf Zahlung der wirklich gelieferten Hefte.

Coblenz, im Januar 1839.

**J. Sölscher.**

**[662.] Zur Beachtung.**

Da meine nochmalige Anzeige wegen der Saldo-Reste und Ueberträge aus Rechnung 1837 nicht von allen Handlungen beachtet worden ist, so sehe ich mich genöthigt, hiermit nachdrücklich zu erklären, daß ich keine Fortsetzungen und Zettel an diejenigen Handlungen, welche Saldo-Reste und Ueberträge mir noch schulden, von heute an, expedire.

Auch bitte ich diejenigen Handlungen, welche durch ihre Herren Commissionaire in Leipzig zahlen lassen, folglich die Messe nicht persönlich besuchen, meinen, dem Rechnungs-Auszuge für 1838 beigegebenen Brief nicht zu übersehen, und das darauf Bemerkte gefäll. zu beachten, indem ich mich streng darnach richte.

Neustadt a. d. Orla, 2. Februar 1839.

**J. K. G. Wagner.**

**[663.]** Heute empfangen ich einen Verlangzettelt:

24/26 So sollet ihr beten. 6 ggr.

12/13 do. 9 "

12/13 do. 12 "

2 do. 1 sß.

in 1 hochheil. Dpfer. Rog. G—P. incl.

der Name des Bestellers fehlt.

Die Bestellung des Defectes mag leicht herausstellen, wer den Fehler machte, da das Gebetbuch in obiger Anzahl mehrfach bestellt wurde.

Münster, 22. Januar 1839.

**J. S. Deiters.**

**[664.] Zur Nachricht.**

Um mehreren an mich ergangenen Anfragen, wegen Fortsetzung der prakt. Prediger-Zeitung, herausgegeben von Herrn Superint. Dr. Kommler, auf einmal zu begegnen, so erlaube ich mir anzuzeigen, daß dieselbe vom 1. Jan.

d. J. an nicht mehr erschienen ist und auch ferner nicht mehr erscheinen wird.

Neustadt a. d. Orla, d. 1. Februar 1839.

**J. K. G. Wagner.**

**[665.]** Demjenigen meiner Herren Collegen, der mir über den jetzigen Aufenthalt eines gewissen Curatus Breving, früher beim Grafen von Brühl in Pforten, später in Neustadt am Kapellenberge wohnhaft, Auskunft geben kann, würde ich mich zum größten Dank verpflichtet fühlen und zu Gegendienstern gern bereit erklären.

Eduard Meyer in Cottbus.

**[666.]** Ich erlaube mir die Bitte, von heute an alle für mich bestimmte Zahlungen, Zettel, Briefe und Packete in meinem neuen Geschäftslocal:

**Stieglitzens Hof**

abgeben zu lassen.

Leipzig, den 1. Februar 1839.

Hochachtungsvoll.

**Philipp Reclam jun.**

**[667.]** Hiermit erlauben wir uns, allen unsern Geschäftsfreunden die Anzeige zu machen, daß unser Buchhalter H. Lips seit dem 1. Februar unser Geschäft verlassen hat.

Leipzig, den 4. Februar 1839.

**L. Pönicke u. Sohn.**

**[668.]** Mit Bezugnahme auf mein Circulair ersuche ich meine Herren Collegen, welche noch anstehen, mir ein Conto zu eröffnen, doch meine Verlangzettelt nicht unbeachtet auf die Seite zu legen, da Herr Wolckmar fest Verlangtes baar bezahlen wird.

Sferlohn, 31. Januar 1839.

**Georg Müller.**

**[669.]** Ich bitte, mir fernerhin keine Nova, sondern nur Novazettel, und diese immer zur Post zu übersenden. Bloß von guten belletristischen Schriften erbittet 2 Ex. pr. Post-Behufs meiner Leihbibliothek.

Goslar, d. 1. Februar 1839.

**S. Hoffmann.**

**[670.] Dringende Bitte.**

Obgleich im Buchhändler-Verzeichniß vor meiner Firma O steht, so werde ich doch so häufig mit unverlangten Novitäten heimgesucht, daß ich mich durchaus genöthigt sehe, hier nochmals die dringende Bitte auszusprechen, mir unverlangt keine Nova zu senden. Wer es dennoch thut, kann es dann nicht unbillig finden, wenn ich ihm für die Remittenden meine Spesen berechne.

Warschau, im Januar 1839.

**G. Sennewald.**

**[671.] Acht bis zehn gute und gangbare Verlagsartikel,** welche namentlich für einen Anfänger, der einen Verlag begründen will, sehr zweckmäßig sein dürften, sollen verkauft werden. Adressen werden unter der Chiffre W. S. durch die Redaction dieses Blattes erbeten.

**[672.] Offene Stelle!**

Ein junger Mann, von angenehmen, freundlichen Neusehen, welcher eine gute Hand schreibt, ein gewandter Destillist, auch treu und zuverlässig ist, und mit der neueren Literatur vertraut sein muß, kann zu Ostern a. c. in einer Sortimentens- und Verlagsbuchhandlung Sachsens eine Stelle erhalten. Offerten und Probeschristen, denen Copien